

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 48.

Sonnabend, den 17. Juni 1911.

21. Jahrgang.

Deriliches und Sächsisches.

Bretinig. Neuerem Beschlusse zufolge wird die von den Feuerwehren Großröhrsdorf, Bretinig, Hauswalde und Ohorn geplante Alarm-Übung in der Zeit vom 21. Juni bis 15. Juli d. J. in Hauswalde stattfinden.

Bretinig. Wie wir schon früher mitgeteilt haben, wird das diesjährige Sommer- und Kinderfest des Handwerkervereins am 2. Juli im Gasthof zur goldenen Sonne abgehalten. Anmeldungen von Kindern nehmen noch Vertrauensmänner entgegen. Auch seien einigen jungen Damen und Herren, die Kinderabteilung zu übernehmen gedenken, bitten, dies dem Vorsitzenden Herrn Aug. Schökel bis Mittwoch den 21. d. M. anzugeben.

Das diesjährige Ausbelegeschäft im Ausbelegewerbe Namens findet statt: Dienstag und Mittwoch, den 4. und 5. Juli d. J. von 1/8 Uhr an im Schützenhause in Ramens für die Militärpflichtigen aus den Ortschaften des Amtsgerichtsbezirkes Ramens, Donnerstag und Freitag, den 6. und 7. Juli d. J. von früh 1/8 Uhr an im Schützenhause in Zule nitz für die Militärpflichtigen aus den Ortschaften des Amtsgerichtsbezirkes Zule nitz, Sonnabend, den 8. Juli d. J. von früh 1/8 Uhr an im Schützenhause in Königsbühl für die Militärpflichtigen aus den Ortschaften des Amtsgerichtsbezirkes Königsbühl.

Das Mutterauge. Kommt der Mensch auf die Welt, so leuchtet ihm sofort in heiliger Liebe ein Spiegel entgegen, der alle seine Reize begierig aufnimmt — Mutteres Auge! Das Mutterauge ist des Kindes schützender Himmel. Jede Träne, jedes Lächeln, jede besondere Miene des Kindes weckt liebevolle, zärtliche Blicke, wie sie gleich innig dem jungen Weltbürger kein anderer Mensch zu geben fähig ist. Und kommen Schmerzen über das heranwachsende Kind — es nimmt seine Zuflucht zur Mutter, deren Auge sie ja erkennen und verstehen, deren Herz von heiligem Mitleid erfüllt wird! Im Auge der Mutter sieht das Kind seinen treuesten Beschützer. Alle Augen können täuschen, doch das Mutterauge meint es wahrhaftig. Hier quillt für das Kind der Born der innigsten Gefühle. Die Sonne kann nicht schöner strahlen wie Mutteres Augenstern, hinter dem süßeste Freuden verborgen liegen. Und kommt das Kind in die Jahre der Kameradschaft, Liebe und Freundschaft, so kann wohl hier und da ein neuer Augenstern aufstehen, der blendend und beständig Freuden verspricht. Ja, er weiß vielleicht noch heller und heiser zu leuchten, und jeder Blick aus ihm scheint die süßesten Gefühle zu verheißen. Aber die Jahre kommen und gehen, und das milde freundliche Mutterauge, eine Zeitlang in die Ferne gerückt, spendet wieder, näher und näher kommend, seine ruhige, eheliche, so erquickende Wärme. Es ist ein Planet, der von dem Stern der Liebe wohl für kurze Zeit überstrahlt werden kann, der aber bald wieder die Blicke des Kindes anzieht. Wohl denen allen, denen das Auge einer treuen Mutter mit möglichst hellster Kraft leuchtet oder geleuchtet hat, kein anderes Auge auf der Welt hat so viel eigenartige Liebe übrig!

Großröhrsdorf. Am Dienstag wurde von der 1. Strafkammer des kgl. Landgerichts Bangen der Heizer Robert Damm von hier wegen Sittlichkeitsverbrechens in 2 Fäl-

len zu 1 Jahr 11 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Pulsnitz. (18. Gouturnfest des Meißner Hochlandgaues.) Die Vorbereitungen zu dem hierorts vom 8. bis mit 10. Juli d. J. stattfindenden Gouturnfest sind nun so weit erledigt, daß die Einladungen mit dem festgesetzten Programm an die Turnvereine des Meißner Hochlandgaues versandt werden können. Mithin wird man es mit Freuden begrüßen, daß unser Pulsnitz, als altbewährte gastfreundliche Stadt zur Feststadt ausgerufen wurde. Einnet sich dieselbe hierzu doch in besonderem Maße infolge ihrer herrlichen Lage inmitten reizvoller Naturschönheiten. Und das wird jedenfalls dazu beitragen, den Turnern des Meißner Hochlandgaues den Entschluß zu erleichtern, dem freundlichen Ruße Folge zu leisten und als liebe Festteilnehmer nach Pulsnitz zu kommen. Das Fest wird nach folgender Ordnung abgehalten: Sonnabend, den 8. Juli, Nachmittags 5 Uhr Kampfrichter-Sitzung, 6 Uhr Beginn des Einzel-Wett-Turnens, 9 Uhr Beginn des Sommerfestes. Sonntag, den 9. Juli, Früh 6 Uhr Fortsetzung des Einzel-Wett-Turnens, vormittags 10 Uhr Beginn des Vereins-Wett-Turnens, von 10—12 Uhr Empfang der auswärtigen Vereine am Gasthof zum Herrenhaus, daselbst Ausgabe der Festkarten, nachmittags 1/2 2 Uhr Stellen zum Festzug, 1/2 2 Uhr Festzug, Begrüßung auf dem Marktplatz und Zug nach dem Festplatz, nachmittags 3 Uhr allgemeine Freiübungen, nachdem Fortsetzung des Vereins-Wett-Turnens, 1/2 7 Uhr Verkundigung der Sieger, von 5 Uhr an Festball. Montag, den 10. Juli, Spaziergänge in die nähere Umgebung der Stadt, abends 7 Uhr Vereinsball. — Alle Turner des Meißner Hochlandgaues seien auch hierdurch aufs Herzlichste eingeladen. Der Festauschuß und ganz Pulsnitz rufen schon heute den Turnern ein herzlich willkommen zu mit der Bitte: Räcket Euch zu froher Fahrt nach der schönen Feststadt Pulsnitz!

Birna. Mit einem Defizit von rund 1820 Mark schlossen, wie nunmehr genau feststeht, die Birnaer Flugtage. Verankalter war der Birnaer Verkehrsverein, der eine Enttäuschung infolgedessen erlebte, als wohl ein Massenflug erfolgte, der Hauptteil dabei aber auf die Baumgasse entfiel. Die Deckung des Defizits ist von der Stadt übernommen worden.

Königsparaden. Anlässlich der Landesreise Sr. Maj. des Königs in der Lausitz findet am 26. Juni eine Parade der Truppen der Garnison Bangen und am 28. Juni eine solche der Truppen der Garnison Jittau in den beiden Garnisonstädten vor Sr. Majestät dem König statt.

Jittau. (Das Ende der österreichischen Zollspionage.) Gegen Ende vorigen Jahres erregte die Tatsache, daß österreichische Zollbeamte auf deutschem Boden in den sächsischen Grenzorten Publikum und Reisende durch Beobachtung ihrer Ein- und Verkäufe belästigten, Aufsehen. Es handelte sich, wie die Nachforschungen ergaben, um eine wohlorganisierte Einrichtung der österreichischen Zollbehörden. Die sofortigen energischen Maßnahmen der deutschen Behörden und Körperschaften haben jetzt den gewünschten Erfolg gebracht. Seitens der Finanz-Landesdirektion in Posen wurde erklärt, daß der Beobachtungsdiens österreichischer Zollorgane in sächsischen Grenzorten mit den Bestimmungen des bestehenden

Zolltariffs nicht vereinbar und daher abgestellt sei.

Reschwig. Ein größeres Bahnungslück hätte Dienstag nachmittags um 3 Uhr an der Reschwig-Königsbühl-Bahnlinie passieren können. Der Betriebsbesitzer Bähr-Reschwig fuhr gegen 3 Uhr mit einem Leiterwagen nach Heu und kam auf dem Wege von Reschwig nach Lomke an den Bahndamm, ohne den herannahenden Zug zu bemerken. Allerdings kann man an dieser Stelle wegen des hohen Getreidefeldes und der hohen Eisenbahndämme einen ankommenden Zug nicht sehen. So kam es wohl, daß Herr Bähr, der sehr schwerhörig, den Zug erst bemerkte, als er mit seinen Räder die Eisenbahnstrecke passierte. Der Zug erfasste den Wagen und zertrümmerte ihn vollständig, schleifte Teile des Wagens, bis er anhielt. Die Jagdtiere wurden ungerührt, ohne aber weiteren Schaden zu erleiden. Herr Desinfektor Hempel-Reschwig, der mitfuhr, rettete sich durch schnelles Abspringen. Als „Glück im Unglück“ muß man es tatsächlich bezeichnen, daß Menschen und Tiere nur mit dem Schrecken davongelommen sind.

Dresden, 14. Juni. Das 10. deutsche Pistolenchießen auf dem Schützenhofe der prin. Scheibenschützen-Gesellschaft wurde gestern beendet. Den Königspreis errang der Fabrikbesitzer Senfolla aus Königsbühl.

Dresden, 14. Juni. Geheimnisvoller Fund. In einer Tiefe von 1 Meter wurde heute vormittag beim Bau einer Wasserleitung im Garten einer Villa an der Beust- bzw. Parkstraße (englisches Viertel) ein menschliches Skelett gefunden. Es handelt sich scheinbar um einen herrschaftlichen Diener, da die Ueberreste einer Wirtin und Metallknöpfe mit einer Grafenkrone bei den menschlichen Ueberresten gefunden wurden. Zeug und Metall waren gut erhalten. Der Tote dürfte etwa 30 Jahre in der Erde gelegen haben. An den Füßen sah man noch die Reste von Schnallenschuhen. An der Fundstelle erschienen zur Aufnahme des Totbestandes seitens der Kriminalpolizei Oberregierungsrat Becker und Oberkriminalinspektor Becker. Ob ein Verbrechen vorliegt, dürften die Erörterungen ergeben. Die Leiche muß etwa 1876, als die Wasserleitung gebaut wurde, verscharrt sein.

Dresden, 14. Juni. Heute nachmittags wurde die Ausstellung der brasilianischen Regierung feierlich eröffnet. Hierzu hatten sich der brasilianische Gesandte am Berliner Hofe und mehrere Beamten der Gesandtschaft, die Staatsminister Graf Vithum von Eckardt, Dr. Beck, Dr. v. Otto und Freiherr v. Hausen, Geh. Rat Dr. Rumpelt, Polizeipräsident Köttig, Kommissar Stadtrat Dr. Dehne, der Präsident der Ausstellung Geheimrat Lingner, der Präsident des Landesmedizinalkollegiums Prof. Dr. Reul sowie zahlreiche Vertreter der Fremdenkolonie eingefunden.

Dresden. (Brieftauben-Wettflug.) Am 17. Juni findet auf dem Sportplatz der Internationalen Hygiene-Ausstellung ein Wettfliegen von Brieftauben statt, das der Brieftaubenzüchterverein „Saxonia“ veranstaltet. Es werden ca. 400 Tauben von Dresden nach Hannover aufziehen. Es sind wertvolle Preise ausgesetzt. Die Brieftauben werden u. a. eine große Anzahl von Depeschen nach Hannover bringen und diese für den Kriegsfall so überaus wichtige Einrichtung darstellen. Es wird sich erweisen, daß die Uebermittlung

in einer sehr kurzen Zeit erfolgt. Die Beflüger der eintreffenden Tauben geben die Zeit des Eintreffens durch Depeschen kund, die auf dem Sportplatz der Ausstellung nachmittags angeschlagen werden. Am Nachmittags desselben Tages 1/4 4 Uhr wird bei günstigem Wetter ein Massenaufzug von Brieftauben der Stadt Dresden erfolgen, um dem großen Publikum einmal Gelegenheit zu geben, sich über die außerordentliche Orientierungsgabe der schnellen Luftboten zu informieren.

— Eine Radfahrernacht Wien—Berlin für Ehrenpreisfahrer und für Geldpreisfahrer haben der Vorstand und der Sportsauschuß des Deutschen Radfahrer-Bundes in der gemeinsamen Dresdner Sitzung beschlossen und sie bereits am 23. Juli zu veranstalten. Sachsen wird von der Fahrt voraussichtlich in der Richtung Jittau—Bangen berührt werden.

Jschela bei Meissen. Eine unangenehme Unterbrechung erfuhr am Montag eine Beerdigung auf dem Friedhofe in Jschela b. Meissen. Während der Geistliche die Grabrede hielt, wurde ein Horknabe von einem Unwohlsein befallen, er begann zu schwanzen und fiel in das offene Grab. Der Geistliche mußte seine Rede unterbrechen. Mittels einer Leiter wurde der Junge wieder aus dem Grabe geholt. Ein Sanitätsgehilfe nahm sich des Knaben an, worauf die Trauerhandlung fortgesetzt werden konnte.

Jwickau, 14. Juni. Wegen Unterschlagung von mehr als 8000 Mark Lotteriegeldern ist heute der 38 Jahre alte Kaufmann Emil Karl Schlotthauer aus Plauen von der hiesigen Strafkammer zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt worden.

— Seltener Fund. Beim Ausbelegen des Giebelwurfes der Laurentiuskirche in Seyer wurde ein alter goldener Ring gefunden, welcher die Jahreszahl 1626 im inneren Kreis trägt, außerdem sind die Buchstaben S. R. G. S. U. B. A. M. U. E. eingraviert. Derselbe ist nach Art der Speringe durch zwei gefaltete Hände verziert, ebenso zeigt er gute Emailverzierungen.

Kirchennachrichten von Bretinig.

1. Sonntag n. Trinitatis: 1/2 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Text: Apostelgeschichte 2, 42—47. Thema: Das Bild eines rechten christlichen Gemeindeglieds.

Gebo ren: d. Fabrikarb. Robert Grundmann ein Sohn; d. Fleischer Robert Paul Kluge ein Sohn; d. Schlosser Clemens Otto Ziegenbalg ein Sohn; d. ledigen Fabrikarbeiterin Anna Lisa Haase eine Tochter.

Gestorben: Paul Eich, Sohn der ledigen Fabrikarbeiterin Anna Lisa Grundmann, 1 Mon. 21 Tage alt.

Ev.-luth. Jünglingsverein: Alle diejenigen, welche Sonntag den 18. Juni die Internationale Hygiene-Ausstellung in Dresden besuchen, mögen sich Sonnabend abends 1/2 9 Uhr im Vereinslokal im Anker zur Entgegennahme näherer Anweisung einfinden.

Marktpreise zu Ramens am 15. Juni 1911.

Ware	Höchstzulässiger Preis.		Ware	Preis.	
	M.	P.		M.	P.
50 Kilo Roggen	8	20	50 Kilo Weizen	2	80
50 Kilo Gerste	9	50	1200 Pfd. Butter 1 Kilo	25	—
50 Kilo Hafer	8	50	1000 Pfd. Butter 1 Kilo	24	—
50 Kilo Dinkel	9	50	50 Kilo Milch	2	40
50 Kilo Hirse	17	—	50 Kilo Magerfleisch	3	50